

The background of the cover is a photograph of a modern, multi-story building with large glass windows and balconies. A young tree with green leaves stands in the foreground, partially obscuring the building. The ground is covered with gravel and some low-lying plants. The sky is blue with some light clouds. There are several yellow and red rectangular graphic elements scattered across the cover.

NeoVac

flash

Nr. 130, September 2025

Making energy smarter

Projekt «sechten»
Wohnraum für
Menschen

Dritte Generation
Interview: Rückblick
und Ausblick



Editorial



Inhalt

Generationenwechsel

Interview mit Marc Stadler, Ralph Stadler und Chris Lanter
→ ab Seite 3

Verabschiedung

Ruedi Lanter und Roman Stadler
→ ab Seite 8

Projekt «sechten»

Besuch bei Miteigentümer Benjamin Zweifel
→ Seite 10

Claratum Basel

Mess- und Abrechnungstechnik
→ Seite 14

HGC Inwil

Löschwasser- und Hochwasserschutzsystem
→ Seite 16

park unique

Aktueller Baustatus
→ Seite 20

Luis Dominguez

Sänger der Band NOVOID
→ Seite 22

Zeitreise

Zweiter Teil: Das Jahr 2005
→ Seite 24

Chancen für Generationen

1997: Ich war gerade in Südfrankreich in einem Sprachaufenthalt, als mich mein Vater anrief und mir sinngemäss mitteilte: «Wir brauchen einen neuen Geschäftsführer für die NeoVac Wärmemess AG – wie wär’s?» Was für eine Chance für einen ambitionierten 27-Jährigen! Ich habe diese Herausforderung voller Freude angenommen und meinen Werdegang noch keinen einzigen Tag bereut.

Auch mein Bruder Ruedi Lanter und mein Schwager Roman Stadler erhielten früh die Chance, Führungsverantwortung zu übernehmen. Die grosszügige Einbindung der jungen Generation war für unseren Firmengründer Rudolf Lanter senior (sel.) sehr weitsichtig und ein Erfolgsfaktor für die NeoVac. Es ging darum, dass die «Jungen» früh Erfahrungen sammeln und die «Alten» dort lenken können, wo nötig. Nun verabschieden sich mit meinem Bruder und meinem Schwager zwei Drittel der bisherigen Gruppenleitung aus dem operativen Geschäft. Und unserem Prinzip der Stabsübergabe blieben wir auch für die dritte Generation treu: Die drei «Neuen» in der Gruppenleitung durften schon früh Verantwortung übernehmen und sind an den Herausforderungen gewachsen. Ich freue mich, mit meinen Neffen Marc und Ralph Stadler sowie meinem Sohn Chris Lanter die NeoVac Gruppe auch in Zukunft erfolgreich weiterzuentwickeln.

Was Herausforderungen und Chancen angeht, so dürfen wir bei NeoVac ganz grundsätzlich mit Fug und Recht behaupten: «Bei uns wird’s nie langweilig.» Die Innovation ist gross und unsere Tätigkeitsfelder sind spannend und zukunftsweisend. Das ist ein entscheidender Grund, weshalb NeoVac auf so viele dynamische und kompetente Mitarbeitende zählen kann.

Mehr zum Generationenwechsel und weitere Themen lesen Sie in dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen dabei viel Vergnügen!



Herzlichst
Patrik Lanter
CEO



Die neue NeoVac Gruppenleitung seit 1. August 2025 (von links nach rechts): Marc Stadler, Chief Administrative Officer (CAO), Ralph Stadler, Chief Commercial Officer (CCO) und Chris Lanter, Chief Service Officer (CSO). Patrik Lanter führt weiterhin die Unternehmensgruppe als Chief Executive Officer (CEO) und als VR-Präsident der NeoVac Holding AG. Roman Stadler und Ruedi Lanter sind weiterhin im Verwaltungsrat.

Tradition bewahren,
Innovation gestalten

Ein Unternehmen in dritter Generation zu führen, ist keine Selbstverständlichkeit – und doch eine besondere Chance. Bei NeoVac begann im August 2025 ein neues Kapitel in der Geschichte des Familienunternehmens: Ruedi Lanter und Roman Stadler zogen sich vollständig aus der operativen Leitung zurück und konzentrieren sich künftig auf ihre Verwaltungsratsmandate.

Mit Weitsicht, Verlässlichkeit und grossem persönlichem Engagement haben sie den Generationenwechsel über mehrere Jahre hinweg vorbereitet und begleitet. Die operative Verantwortung innerhalb der NeoVac AG und der Zentralen Dienste wurde bereits schrittweise an Reto Ammann und Marc Stadler übergeben – nun folgt der bewusste Rückzug aus der Gruppenleitung.

Gleichzeitig übernimmt die dritte Generation der Besitzerfamilien noch mehr strategische Verantwortung: Seit August 2025 ergänzen Marc Stadler (CAO), Ralph Stadler (CCO) und Chris Lanter (CSO) ihre bisherigen Funktionen um den Einsitz in die Gruppenleitung. Gemeinsam mit CEO Patrik Lanter gestalten sie die Zukunft von NeoVac und führen das Familienunternehmen mit frischen Impulsen und klarer Vision in die nächste Phase.

Im Interview sprechen Marc Stadler, Ralph Stadler und Chris Lanter über ihren Einstieg in die Gruppenleitung, den respektvollen Generationenwechsel und darüber, wie sie gemeinsam mit Patrik Lanter die Zukunft des Familienunternehmens gestalten wollen.



Wie verlief euer Weg ins Unternehmen?

Marc Stadler: Nach meinem Master-Studium in Betriebswirtschaft an der Universität Zürich habe ich für einige Jahre in der Unternehmensberatung bei Deloitte gearbeitet. Ich konnte dort verschiedene spannende Projekte im IT- und Organisationsbereich begleiten und wertvolle Erfahrungen in unterschiedlichen Industrien sammeln. Im Jahr 2021 kam dann die Möglichkeit, als Leiter Projektmanagement in der NeoVac Fuss zu fassen und mein Wissen aktiv einzubringen.

Ralph Stadler: Mein Einstieg bei NeoVac war kein festgelegter Plan, sondern ein persönlicher Entscheid aus echtem Interesse. Ich wollte verstehen, wie unser Familienunternehmen funktioniert, nicht von aussen, sondern mittendrin. Deshalb entschied ich mich vor rund acht Jahren, meinen damaligen Arbeitgeber zu verlassen und eine neue Herausforderung anzugehen. Dies mit dem gleichzeitigen Antritt eines Teilzeit-Studiums in Betriebsökonomie.

Chris Lanter: Meine ersten Berührungspunkte mit NeoVac hatte ich schon früh, als ich in den Sommerferien mit meinem Cousin Ruedi Lanter (Junior Junior) im Logistiklager in Oberriet half. Nach meiner Lehre als Sanitärinstallateur wurde mir klar, dass ich mich weiterentwickeln möchte – und dass mich unser Familienunternehmen sehr interessiert. Die Verbindung zu meinem

«Nach einem Gespräch mit meinem Vater stand fest: Ich steige bei NeoVac ein.»

Chris Lanter

«Neni» Rudolf Lanter und zu meinem Vater Patrik Lanter bestärkte mich zusätzlich. Nach einem Gespräch mit meinem Vater stand fest: Ich steige bei NeoVac ein. Das ist nun fast neun Jahre her. Nach meiner Einstiegstätigkeit als Servicetechniker und Koordinator konnte ich vier Jahre lang Erfahrung als Key Account Manager sammeln und dabei wertvolle Kundenbeziehungen aufbauen. Im September 2022 durfte ich die Stellvertretung von Jürg Spiess (ehem. Bereichsleiter Montage/Service) übernehmen. Seit Juli letzten Jahres leite ich den Bereich MS.

Welche Erfahrung oder Entscheidung bei NeoVac hat euch bisher am stärksten geprägt?

Marc Stadler: Es ist schwierig, dies auf ein Ereignis festzumachen. Was mich fasziniert, ist, wie schnell Entscheide gefällt und Projekte umgesetzt werden können. Auch sind die Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt innerhalb der

NeoVac etwas sehr Besonderes. Die NeoVac steht niemals still. Auf persönlicher Ebene freut es mich sehr, wie schnell ich die Verantwortung und das Vertrauen bekommen habe, meine eigenen Ideen einzubringen und umzusetzen. Das ist alles andere als selbstverständlich.

Ralph Stadler: Zwei Dinge haben mich besonders geprägt. Zum einen die erste Führungsverantwortung. Plötzlich zählte nicht nur, was ich selbst leistete, sondern wie ich ein Team begleiten und entwickeln konnte. Das war intensiv, fordernd, aber unglaublich lehrreich. Zum anderen hat mich die Mitarbeit in grösseren IT-Projekten stark beeinflusst. Dort wurde mir noch bewusster, wie wichtig vernetztes Denken ist.

Chris Lanter: Puh, das ist eine wirklich gute Frage – denn es gab in meiner bisherigen Zeit bei NeoVac mehrere prägende Momente, die mich nachhaltig beeinflusst haben. Wenn ich mich jedoch auf einen Punkt beschränken müsste, dann wäre es die Übernahme des Bereichs Montage/Service im Juli 2024 im Zuge der wohlverdienten Pensionierung meines Vorgängers Jürg Spiess. Die Verantwortung für einen so grossen und dezentral aufgestellten Bereich zu übernehmen, war trotz sorgfältiger Vorbereitung eine anspruchsvolle Aufgabe – sowohl fachlich als auch persönlich. Gleichzeitig habe ich in diesem Jahr so viel gelernt wie noch nie zuvor in meinem Leben. Ich darf mich tagtäglich spannenden Herausforderungen stellen, was ich auch brauche.

Ruedi Lanter und Roman Stadler haben NeoVac über Jahrzehnte entscheidend geprägt. Welche ihrer Werte begleiten euch heute besonders?

Marc Stadler: Bei meinem Götti Ruedi bewundere ich insbesondere seinen unvergleichlichen Umgang mit Menschen. Er ist äusserst herzlich und empathisch, kommt praktisch mit allen, die er trifft, gut aus, schafft tiefe und langhaltende Verbundenheit. So wurden viele Kund:innen, Lieferant:innen, Weggefährten:innen und sogar der ein oder andere Mitbewerber:in zu Freund:innen. Ruedis Beziehungen sind für die NeoVac sehr wertvoll und haben uns mehrfach in verschiedensten Situationen geholfen. Mein Vater Roman ist der Ruhepol. Immer besonnen mit dem grossen Ganzen im Fokus. Er hat den so wichtigen kritischen Blick, stellt die richtigen Fragen und deckt oft unbeabsichtigte Konsequenzen auf. So hat er die NeoVac schon oftmals vor der ein oder anderen Fehlinvestition geschützt. Er ist ein ausserordentlicher Teamplayer, der oft im Hintergrund ohne grosses Tamtam alles organisiert und einem immer den Rücken freihält. Jemand, den jeder gerne an seiner Seite weiss.

Ralph Stadler: Gute Frage, da gibt es viele! Von meinem Vater Roman habe ich schon in jungen Jahren gelernt, Entscheidungen stets mit Abstand, Klarheit und einem realistischen Blick zu treffen. Diese Weitsicht, Dinge zuerst setzen zu

lassen, bevor man handelt, ist ein Wert, den ich sehr schätze. Von meinem Götti Ruedi habe ich mitgenommen, wie wichtig echte Beziehungen zu Kund:innen, Partner:innen, aber besonders auch intern sind. Der Mensch steht für ihn immer im Zentrum. Ich bin überzeugt, dass sein Fingerspitzengefühl im Umgang mit Menschen ein wesentlicher Erfolgsträger in seiner beachtlichen Karriere ist. Beide haben mir ausserdem gezeigt, dass es nicht nur um Zahlen und Systeme geht, sondern darum, mit Herz, Verstand und Haltung zu führen.

Chris Lanter: Ich denke, mir haben Ruedi, Roman und natürlich auch mein Vater insbesondere den Wert einer kontinuierlichen, konsistenten, gewissenhaften und ehrlichen Unternehmensführung mitgegeben. Ebenso habe ich von ihnen gelernt, wie wertvoll es ist, als Unternehmen finanziell unabhängig zu sein, und dass unser langjähriger Erfolg nicht als selbstverständlich zu betrachten ist.

Inwiefern hilft euch euer familiärer Hintergrund bei der Zusammenarbeit und wo fordert er euch heraus?

Marc Stadler: Wir kennen uns sehr gut, wissen, wie der Andere tickt und wo die Stärken des Anderen liegen. So können wir uns ideal unterstützen und die Zusammenarbeit funktioniert bestens. Wir haben zudem alle von Zuhause dieselben Werte vermittelt bekommen und wissen, was NeoVac auszeichnet und wofür sie steht. Als Familienunternehmen begleitet uns NeoVac natürlich über die Arbeitszeit hinaus. So finden viele Gespräche auch während gemeinsamer Abendessen, Feiern usw. statt. Dies ist auch völlig in Ordnung und normal. Dennoch ist es wichtig, auch Raum für andere Themen zu schaffen,

«Als Familienunternehmen begleitet uns NeoVac natürlich über die Arbeitszeit hinaus.»

Marc Stadler

fen und innerhalb der Familie auch mal nur als Sohn, Neffe, Bruder oder Cousin wahrgenommen zu werden.

Ralph Stadler: Die familiäre Verbindung schafft ein tiefes Grundvertrauen. Man weiss, dass man immer aufeinander zählen kann. Gleichzeitig fordert sie uns auch. Man muss lernen, Persönliches und Berufliches zu trennen, auch einmal Meinungsverschiedenheiten auszuhalten und trotzdem abends gemeinsam am Tisch zu sitzen. Das ist nicht in jedem Fall einfach, aber letztlich eine Stärke, weil es uns zwingt, ehrlich und lösungsorientiert zu kommunizieren.

Chris Lanter: Einer der grössten Vorteile liegt meiner Meinung nach im Vertrauen, das wir einander entgegenbringen können. Wir wissen, dass jeder von uns das Beste für die Firma, die Mitarbeitenden und die anderen Gruppenleitungsmitglieder möchte und wir kennen unsere gemeinsamen Werte, was natürlich auch im beruflichen Kontext wichtig ist. Ich persönlich sehe dabei eigentlich keine Nachteile, ausser vielleicht, dass man so gelegentlich etwas Gefahr laufen könnte, mit «kollektiven Scheuklappen» zu agieren.

Wo seht ihr Potenzial, um Gewohntes zu hinterfragen und frische Impulse zu setzen?

Marc Stadler: Wir agieren in einem sehr spannenden und agilen Marktumfeld, das uns viel abverlangt. Zudem wird uns der technologische Fortschritt rund um die Künstliche Intelligenz in den nächsten Jahren stark begleiten und beeinflussen. Das ist für uns alle eine Chance, das Gewohnte zu hinterfragen, denn das Potenzial ist ausserordentlich und in jedem Bereich und Prozess vorhanden. Es ist nun an uns, die am besten geeigneten Handlungsfelder zu identifizieren und Prozesse neu zu denken.

Ralph Stadler: Im Denken über Abteilungsgrenzen hinweg. Unsere Produkte und Services hängen eng zusammen, aber oft arbeiten wir noch zu sehr in Silos. Ich sehe Potenzial in der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit und somit in einer noch besseren Customer Journey.



Ralph Stadler, CCO

Chris Lanter: Für meinen Bereich Montage/Service sehe ich grosses Potenzial in der Etablierung eines soliden Führungssystems. Darauf aufbauend ist es mir wichtig, unsere familiäre, kollegiale Bereichskultur mit hoher Leistungsnorm und gesundem Wettbewerb zu erhalten. Gleichzeitig sehe ich in der gezielten Förderung der Mitarbeitenden, angepasst an individuelle Fähigkeiten und Motivation, eine zentrale Chance. Auch die Stärkung des unternehmerischen Denkens und Handelns im Sinne der NeoVac sowie die Optimierung von Einarbeitungszeiten durch strukturierte Arbeitsaufteilungen und Spezialisierung tragen zur Effizienzsteigerung bei. Zudem lohnt es sich, etablierten Perfektionismus an den falschen Stellen zu hinterfragen – dort, wo der Aufwand keinen echten Mehrwert für unsere Kund:innen bringt, setzen wir künftig gezielter Prioritäten.

Wie stellt ihr euch NeoVac in 20 Jahren vor – was bleibt, was wird sich verändern?

Marc Stadler: Die Stärke der NeoVac war immer die innovative, nachhaltige Ausrichtung im Markt. Es ist daher schwer, in die Glaskugel zu blicken, was noch alles auf uns zu kommt. Im Zentrum stehen aber immer die NeoVac-Werte, ein starkes Team von motivierten Mitarbeitenden und eine Macher-Mentalität. Somit bleibt die NeoVac der Zukunft weiterhin am Puls der Zeit, mit noch smarteren, digitaleren Lösungen für unsere Kund:innen.

Ralph Stadler: NeoVac wird in 20 Jahren technologisch bestimmt anders aussehen. Noch vernetzter, noch datengetriebener, vielleicht mit Services, die wir uns heute noch gar nicht vorstellen können. Was bleibt, ist unser Anspruch, messbar verlässlich zu sein, und dies in techni-

scher, menschlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Persönlich hoffe ich natürlich, dass wir als dritte Generation die erfolgreiche NeoVac-Geschichte weiterführen können, so wie unser Neni, Götti, Vater und Onkel.

«NeoVac (...) wird Services bieten, die wir uns heute noch gar nicht vorstellen können.»

Ralph Stadler

Chris Lanter: Ich denke – und hoffe – insbesondere, unsere familiäre Unternehmenskultur wird sicherlich bleiben, solange diese von der Gruppenleitung entsprechend vorgelebt wird. Weiterdenke ich, wird uns unser Kerngeschäft auch in 20 Jahren und darüber hinaus erhalten bleiben, wobei wir sicherlich noch stärker im Bereich der E-Mobilität und in unseren datengetriebenen Business Cases, wie beispielsweise den Monitoring-Dienstleistungen, vertreten sein werden. Der technologische Fortschritt im Bereich der Kommunikationssysteme, unsere geschickte Positionierung als Komplettanbieter im Mess- und Abrechnungsbereich und unser schweizweites Servicenetz ermöglicht es uns, Dienstleistungen – inklusive der technischen Betreuung – anzubieten, die sonst aktuell niemand in dieser Form anbieten kann. Dies öffnet uns viele Türen. Durch einige dieser Türen sind wir bereits gegangen, durch einige davon werden wir sicherlich auch in Zukunft noch gehen.



Marc Stadler, CAO



Chris Lanter, CSO

76 erfolgreiche Jahre NeoVac-Führungsarbeit

Ruedi Lanter (Jahrgang 1962), der älteste Spross unseres Firmengründers Rudolf Lanter senior, ist 1987, nach seiner Betriebswirtschaftslehre-Ausbildung, in unser Unternehmen eingetreten. In den folgenden 38 Jahren operativer Tätigkeit leitete Ruedi erfolgreich das älteste Unternehmen der NeoVac Gruppe, die NeoVac AG. Die NeoVac AG war und ist das führende Schweizer Unternehmen für den Bau und Unterhalt von Anlagen im Bereich der wassergefährdenden Flüssigkeiten. Gesetzliche Deregulierungen und die Energiewende führten zu starken Konsolidierungen in der Branche. Ruedi Lanter hat es dabei verstanden, in 32 Jahren als Verbandspräsident (16 Jahre VTB und 16 Jahre CITEC Suisse), die Interessen der Branche optimal zu vertreten und bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Durch die intensivierte Umstellung von Ölheizungen auf alternative Energien und anstehende Nachfolgelösungen in der Branche wusste Ruedi seine guten Kontakte zu nutzen. NeoVac konnte in der Folge durch Übernahmen von Servicegeschäften und Mitbewerbern seine Marktanteile laufend ausbauen. Als grösste Akquisition ist dabei die Übernahme der Talimex AG im Jahre 2012 zu erwähnen. Durch unsere spezialisierten Kompetenzen wurden unter Ruedi Lanter auch Chancen in anderen Geschäftsfeldern genutzt. So die Werterhaltungssysteme für Trinkwasserreservoirs und die Versorgungslösungen für Notstromanlagen, welche heute einen grossen Teil zum NeoVac-Geschäft beitragen.

Roman Stadler hat nicht nur den gleichen Jahrgang wie Ruedi, sondern ist auch im gleichen Jahr in die NeoVac eingetreten. Dies nach Ausbildung und Tätigkeit im Verwaltungsbereich. Verheiratet mit Gründertochter Béatrice, gehört auch er zur Familie. Roman war als Leiter der zentralen Dienste und CFO der NeoVac Gruppe für das «Rückgrat» der NeoVac zuständig. Darunter die Teilbereiche Finanzen, IT, Personal und Infrastruktur. Die Herausforderungen waren geprägt vom starken Wachstum der Unternehmensgruppe sowie dem technologischen Wandel. Roman hat es verstanden, parallel zum Wachstum von 50



Die NeoVac Gruppenleitung hat sich personell verändert. Am 1. August 2025 verabschiedeten sich Ruedi Lanter und Roman Stadler – nach jeweils beeindruckenden 38 Jahren – aus der operativen Führung und konzentrieren sich künftig auf ihre Verwaltungsratsmandate. Zeit für eine Replik.

auf über 600 Mitarbeitende, die Personaladministration erfolgreich auszubauen. Im Bereich IT waren es 1987 ein PC und später ein IT-Mitarbeiter. Heute beschäftigen wir in diesem Bereich um die 30 Mitarbeitende. Dabei wurden die Innovationszyklen immer kürzer und die Organisation war laufend den Bedürfnissen anzupassen. Roman übernahm hier stets Verantwortung und begleitete diese Veränderungen erfolgreich. Bestnoten gab es auch stets für die umsichtige und solide Führung des Finanz- und Rechnungswesens, was auch immer bei den Revisionen und Geschäftsprüfungen hervorgehoben wurde. Nebst diesen zentralen Aufgaben war Roman Geschäftsführer der NeoVac Immobilien AG, welche für die Entwicklung und den Betrieb der hauseigenen Liegenschaften zuständig ist.

Ruedi Lanter hat die operative Führung der NeoVac AG vor zwei Jahren und Roman Stadler hat die Führung der Zentralen Dienste der NeoVac Gruppe vor einem Jahr abgegeben. Den Übergabeprozess haben sie seitdem nahe und erfolgreich begleitet. Die neue Führung (namentlich Reto Ammann als Geschäftsleiter der NeoVac AG und Marc Stadler als Leiter Zentrale Dienste) sitzt fest im Sattel und Ruedi Lanter und Roman Stadler haben sich entschlossen, sich noch einen weiteren Schritt aus dem Tagesgeschäft und damit auch aus der Gruppenleitung zurückzuziehen. So konzentriert sich Ruedi Lanter auf seine Verwaltungsratsmandate der NeoVac Firmen, u.a. als VR-Präsident der NeoVac AG und der Polytech Systeme AG. Ebenso konzentriert sich Roman Stadler auf seine VR-Mandate in der Firmengruppe, insbesondere als VR-Präsident der NeoVac Immobilien AG.

Mit ihrem beispielhaften Einsatz haben mein Bruder und mein Schwager ihre Verantwortungsbereiche über fast vier Jahrzehnte erfolgreich geführt und entwickelt. Hierfür gebührt ihnen ein grosser Dank der gesamten Unternehmensgruppe!

Patrik Lanter

**«sechten»:
Von der Vision
zur gelebten
Realität –
ein Ort, der
mehr als
Wohnraum
bietet**



Es gibt Projekte, die sind mehr als bauliche Strukturen, mehr als Quadratmeter, Zahlen und technische Daten. Die Überbauung «sechten» in Rüti (Kanton Zürich) ist ein solches. NeoVac war bei diesem Projekt für die Umsetzung der Abrechnungslösungen sowie der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge verantwortlich. Wir haben Benjamin Zweifel, Miteigentümer des Projekts, vor Ort getroffen – mittendrin in einer Idee, die ihresgleichen sucht.



Mitten in der Überbauung «sechten»: Benjamin Zweifel bei seinem Herzensprojekt.



«sechten» ist ein Beispiel dafür, wie man Wohnprojekte mit Seele entwickeln kann.

Benjamin Zweifel ist kein «typischer» Immobilienbesitzer. Er ist Visionär und jemand, der sich nicht scheut, gegen den Strom zu schwimmen. Bei unserem Treffen vor Ort wurde sofort spürbar: Hier ging es nie allein um Rendite oder Zahlen. Es ging um Menschen und um einen Wohnraum, der aus Überzeugung und mit grossem Respekt vor der Gemeinschaft und unserer Umwelt entstanden ist.

Doch die Umsetzung des Projekts war nicht frei von Herausforderungen – im Gegenteil. Im Gespräch schildert Benjamin Zweifel offen, welche Hürden es zu überwinden galt: «Eine besondere Herausforderung bestand darin, dass die räumliche Gestaltung einer Arealüberbauung immer individuelle Wahrnehmungen berührt – und damit unterschiedlich bewertet wird», erklärt er.

«Nach Verwirklichung des Bauwerks war es mir wichtig, den Lebensraum gemeinsam mit den Bewohner:innen lebendig und harmonisch zu gestalten. Ich setze mich zudem für faire und transparente Nebenkosten ein.»

Gerade diese subjektiven Kriterien machten viele Entscheidungen anspruchsvoll – denn was für den einen funktional und stimmig erscheint, wird vom anderen womöglich als unpassend empfunden. Dennoch blieb seine Haltung stets von Klarheit und Konsequenz geprägt: langfristige Qualität vor kurzfristiger Bequemlichkeit.

Hinter jeder baulichen Entscheidung stand der Gedanke an die Menschen, die hier leben – und an die Zukunft, die hier gestaltet wird. Mit einem Blick über das rein Funktionale hinaus ist so ein Ort entstanden, der nicht nur Wohnraum bietet, sondern auch Begegnung, Identität und gemeinsames Miteinander fördert. «sechten» ist ein Beispiel dafür, wie man Wohnprojekte mit Seele entwickeln kann. Mit dem Abschluss der Bauphase endet sein Engagement nicht: «Nach Verwirklichung des Bauwerks war es mir wichtig, den Wohnraum gemeinsam mit den Bewohner:innen lebendig und harmonisch zu gestalten. Ich setze mich zudem für faire und transparente Nebenkosten ein», sagt er.

Für NeoVac war es eine besondere Aufgabe, bei diesem Projekt mitzuwirken. Unsere Lösungen für die verbrauchsabhängige Abrechnung sowie die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge sind Teil eines Gesamtkonzepts, das Nachhaltigkeit, Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit vereint. Die Begegnung mit Benjamin Zweifel war eindrücklich – und nachdenklich stimmend. Selten erlebt man jemanden, der mit solcher Konsequenz für seine Werte einsteht. Seine Gedanken wirken nach. Und sein Projekt «sechten» tut es auch.



Voll eingestellt auf die Mobilität der Zukunft: Die Ladestationen können bei Bedarf beliebig erweitert werden.

Mess- und Abrechnungstechnik
auf höchstem Niveau:

NeoVac- Lösungen im Claratum Basel

Der Claratum ist nicht nur ein architektonisches Wahrzeichen Basels, sondern auch ein komplexes Energieobjekt mit intelligenter Infrastruktur im Innern. Hinter der glänzenden Fassade erfasst präzise Messtechnik alle relevanten Energie- und Wasserverbräuche transparent und lückenlos. Dafür nahm NeoVac über 700 Wasserzähler für Warm- und Kaltwasser sowie 24 Energiezähler für Wärme, Kälte und Wärmerückgewinnung in Betrieb. Die Gruppenmessungen werden durch den Gebäuleitsystemanbieter im 15-Minuten-Takt ausgelesen. NeoVac ruft die Daten täglich ab und speist sie gebündelt einmal monatlich in die zentrale Datenbank ein.

Der Claratum ist nicht das einzige Projekt dieser Grössenordnung: Auch beim Baretower in Bern, dem architektonischen Zwilling des Claratums, ist NeoVac für die Energiekostenabrechnung zuständig.



Individuelles Schutzsystem für maximale Betriebssicherheit



Die HG Commercial (HGC) hat in Inwil (LU) eine moderne Verkaufsstelle mit grosszügigem Abhol- und Warenlager sowie einem Bürotrakt für die Zentralschweiz realisiert. In der funktional geplanten Infrastruktur finden Holzprodukte, ein CNC-Zuschnittcenter und Gefahrgüter sicher und effizient Platz. Im Zentrum stehen dabei nicht nur Logistik und Technik, sondern auch der umfassende Schutz von Gebäude und Material für einen reibungslosen Betrieb.

Technik, die schützt: Löschwasserbarrieren für den Ernstfall

Um das Gebäude und seine Umwelt zuverlässig gegen potenzielle Naturgefahren und Brandfolgen zu sichern, durfte NeoVac bei diesem Grossprojekt einen entscheidenden Beitrag leisten: Wir lieferten und montierten leistungsfähige, robuste Löschwasserbarrieren sowie zusätzlich Barrieren für den Hochwasserschutz. Die Lösungen wurden individuell auf die baulichen Gegebenheiten abgestimmt und fügen sich nahtlos in das Gesamtkonzept des Neubaus ein.

23 Barrieren, ein Ziel: umfassender Schutz

Walter Seglias, Leiter Umwelttechnik bei NeoVac, beschreibt die Herausforderung des Projekts: «Das Besondere war der kundenindividuelle Anspruch an den Löschwasserschutz: Insgesamt haben wir 23 Barrieren installiert – eine Kombination aus steckbaren, halbautomatischen und vollautomatischen Systemen, abgestimmt auf die jeweiligen Anforderungen.»

Wie hoch die Erwartungen an Funktionalität, Einfachheit und Zuverlässigkeit waren, bestätigt auch Architekt Martin Richli, Standortleitung und Partner bei Cerutti Partner Architekten AG in Rothenburg: «Die Sicherheit der Mitarbeitenden, der Umwelt und der gelagerten Materialien hat oberste Priorität. Deshalb haben wir grossen Wert auf durchdachte, nachhaltige Schutzlösungen gelegt, die langfristig funktionieren. Gleichzeitig war uns eine möglichst einfache, praxisnahe Umsetzung wichtig – idealerweise aus einer Hand. Mit NeoVac hatten wir dafür die richtige Partnerin an unserer Seite.»



Millimetergenaue Montage: Einbau einer halbautomatischen Löschwasserbarriere – optimal angepasst an die baulichen Gegebenheiten.



Die halbautomatische Löschwasserbarriere im Lagerbereich garantiert höchste Sicherheit.

Neu: Service für Ihr Barriersystem

Ob Funktionsprüfung, Sichtkontrolle oder Wartung der beweglichen Teile – NeoVac sorgt dafür, dass Ihre Barrieren zuverlässig funktionieren, wenn es darauf ankommt. Ganz nach Ihrem Bedarf führen wir die Wartung jährlich, alle zwei oder drei Jahre durch. Und mit einem Servicevertrag müssen Sie sich um nichts kümmern: Wir melden uns rechtzeitig bei Ihnen und bieten attraktive Konditionen für Ersatzteile.

Jetzt informieren unter neovac.ch/service-barriere

NeoDuck *on Tour*

In diesem Sommer hiess es bei vielen NeoVäcler:innen wieder: Koffer packen und die Sonne geniessen. Doch sie reisten nicht allein: unser Maskottchen NeoDuck war mit dabei und hat sich als echter Globetrotter entpuppt. Ob beim Flanieren entlang der Grachten in Amsterdam, unter der spanischen Sonne in Dénia oder zwischen den historischen Mauern von Edinburgh – NeoDuck war mittendrin statt nur dabei.

Wir haben uns sehr über die zahlreichen einfallsreichen und persönlichen Bilder gefreut, die uns erreicht haben. Auf dieser Seite zeigen wir eine Auswahl der schönsten Reise-Schnappschüsse von NeoDuck on Tour.





Werfen Sie einen Blick in die Zukunft:
Alle Infos und die Visualisierung des
Projekts finden Sie unter
park-unique.ch



Park unique

Status: In Motion

Text: Sabrina Eberle

In Oberriet (SG) entsteht mit «park unique» ein zukunftsweisendes Dienstleistungszentrum rund um Mobilität und Energie. Auf einer Fläche von 10'000 m² realisiert die NeoVac Gruppe ein multifunktionales Gebäude, das moderne Infrastruktur für Fahrzeuge mit nachhaltiger Energienutzung verbindet. Die Fertigstellung ist für August 2026 geplant.

Wir wollten es genauer wissen und haben bei Remo Friberg, dem zukünftigen Parkverwalter, nachgefragt, wie der Bau aktuell voranschreitet: «Seit dem Spatenstich verläuft das Projekt planmässig. Die ersten wesentlichen Bauetappen sind bereits abgeschlossen. Die Grundleitungen wurden erfolgreich verlegt und die Bodenplatte ist vollständig betoniert. Im Erdgeschoss stehen sämtliche Wände, und die erste Decke ist bereits vollständig erstellt. Im ersten Obergeschoss sind weitere Wände gegossen worden, während in den nächsten Wochen die beiden oberen Geschosse entstehen sollen. Das Attikageschoss soll bis zum Herbst fertiggestellt sein, sodass der Rohbau voraussichtlich bis Ende November abgeschlossen werden kann. Danach folgen der Innenausbau und die Fassadenarbeiten».

Ein Gebäude, viele Funktionen

Das Nutzungskonzept von «park unique» verbindet verschiedene Bereiche für moderne Mobilität unter einem Dach. Neben einer Autoresidenz mit

über 200 Einstellplätzen sind eine moderne Waschanlage, ein Bereich für Autopflege und ein Kompetenzzentrum für den Unterhalt klassischer Fahrzeuge geplant. «Aktuell sind schon ein paar Anfragen für die Vermietung der Einstellplätze eingegangen und für den Betrieb des gesamten Gastrobereich sind wir in den finalen Gesprächen mit einem Betreiber», so Remo Friberg.

Auch auf technischer Ebene geht es zügig voran: Die Leitungen und Anschlüsse für die Tankstelle, die Waschanlage sowie die Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge sind bereits verlegt und werden planmässig umgesetzt. Der geplante Solarpark, der nach Abschluss des Rohbaus installiert wird, soll einen Grossteil des Energiebedarfs des Gebäudes selbst decken. Einzige Ausnahmen bilden die leistungsstarken Supercharger-Ladestationen, deren Energieverbrauch aufgrund der hohen Leistung in kurzer Zeit nicht vollständig durch die eigene Stromproduktion gedeckt werden kann.

NeoVac investiert rund 30 Millionen Schweizer Franken in das Projekt und setzt konsequent auf Nachhaltigkeit sowie innovative Energielösungen. Zudem werden die energieeffizienten Gebäudestandards nach Minergie umgesetzt, um Betriebskosten zu minimieren und den ökologischen Fussabdruck gering zu halten.

Remo Friberg, der zukünftige Verwalter des «park unique», auf der Baustelle



Aktueller Stand der Bauarbeiten am «park unique», festgehalten am 12.08.2025

Technischer Sachbearbeiter bei Tag, Rocksänger bei Nacht

Luis Dominguez arbeitet seit zwei Jahren als technischer Sachbearbeiter bei NeoVac. Nach Feierabend tauscht er den Schreibtisch gegen das Mikrofon: Als Sänger der Rockband NOVOID aus dem St. Galler Rheintal bringt er mit energiegeladenen Shows und druckvollen Gitarrenriffs die Bühne zum Beben.

Im Interview erzählt er von seinem verrücktesten Gig, verrät, wo er gern mal auftreten würde und wie es kam, dass Mitglieder der bekannten britischen Hardrockband Uriah Heep im Publikum standen und ihnen zuhörten...



Luis Dominguez (2.v.r.) bei einem Auftritt mit seiner Band

Wenn dein Arbeitsalltag ein Song wäre – wie würde er klingen?

Vermutlich wäre er durchzogen von schnellen und langsamen Teilen, die sich ständig gegenseitig verdrängen, und von vielen Melodie- und Harmoniewechseln. Mein Arbeitsalltag ist so abwechslungsreich, das würde wohl kaum alles in einen einzelnen Song hineinpassen.

Wie bist du zur Musik gekommen und wie zum Gesang ganz konkret?

Die Musik begleitet mich schon mein ganzes Leben. In meinen frühesten Erinnerungen lief immer Musik – mal im Hintergrund, mal im Vordergrund. Auch meine Eltern lieben Musik, und bei uns zu Hause war ständig das Radio oder der Kassettenrekorder an. Viele Stunden meiner Kindheit ver-

brachte ich in meinem Zimmer und hörte einfach nur zu. Wie genau ich zum Gesang gekommen bin, kann ich nicht sagen. Wie so viele Menschen, habe ich es einfach schon immer geliebt zu singen – solange ich denken kann.

Wie ist NOVOID entstanden?

NOVOID ging 2015 aus einer Kirchenband hervor. Nach mehreren Lautstärkebeschwerden beschlossen unser Leadgitarrist Philipp Keller und unser ehemaliger Schlagzeuger Sebastian Graf, eine eigene Band zu gründen. Ich kam dann 2017 dazu. Mittlerweile sind wir fünf Mitglieder.

Was bedeutet euer Bandname?

NOVOID bedeutet übersetzt «kein Nichts/keine Leere» oder «nöd nünt». Das darf auf alle möglichen Arten interpretiert werden.

Wie läuft der kreative Prozess bei euch in der Band ab? Wer bringt was mit ein?

Der kreative Prozess in unserer Band ist sehr abwechslungsreich – alle können Lieder schreiben und tun das auch. Den Feinschliff erhalten die Songs dann meistens im Kollektiv. Manche Songs wurden sogar im Kollektiv zu fünft geschrieben. Es ist ganz unterschiedlich und das ist auch das schöne: Die Chemie zwischen den Bandmitgliedern stimmt einfach.

Welche Bands oder Künstler haben euren Stil geprägt?

Oh, da gibt es unzählige. Am stärksten haben uns wohl die Grossen aus den 60er- und 70er-Jahren geprägt – Bands wie AC/DC, Black Sabbath, Queen, Led Zeppelin und viele mehr.

Gibt es einen Song von euch, der dir besonders gut gefällt – und warum?

Glücklicherweise gefallen mir alle unsere Songs. Mein aktueller Favorit ist allerdings Funk Off. Ich finde den Text inspirierend, die Musik geht ab und vom gesanglichen Aspekt ist er auch interessant, deshalb spiele ich den Song besonders gerne.

«Auf einmal hatten wir Mitglieder der legendären Uriah Heep als Zuschauer.»

Was ist für dich der magischste Moment während eines Auftritts?

Der magischste Moment während eines Auftritts ist für mich immer der erste Ton, mit diesem beginnt das nächste Abenteuer.

Was war euer verrücktester Gig – oder der Moment, an den du dich noch in 20 Jahren erinnern wirst?

Vermutlich werde ich mich noch in 20 Jahren daran erinnern, wie Phil plötzlich in einer Probe sagte, dass wir als Vorband von Uriah Heep spielen dürfen. Wir hielten es zuerst alle für einen Scherz. Ich glaube, wir realisierten es erst richtig, als wir während unseres Soundchecks Mitglieder der legendären Uriah Heep als Zuschauer hatten. Das war wirklich ein tolles Gefühl.

Was wünschst du dir für die Zukunft mit NOVOID – kleine Bühnen mit Nähe oder doch das grosse Festival?

Es hat beides seinen Reiz. Für mich macht es eine gute Mischung aus beidem aus.

Was wäre ein Traumprojekt oder ein Ort, an dem du unbedingt einmal auftreten möchtest?

Eine internationale Tour mit mindestens 20 Locations ist einer meiner grössten Träume. Kein leichtes Unterfangen, aber wie sagt man ja so schön: Dream big!



Alle Infos zu Band, Songs und Videos gibt es hier:



novoid.ch

Zeitreise durch unser Kundenmagazin

Wie haben wir damals gedacht, worüber haben wir berichtet und wie sehen wir das heute? In unserer dreiteiligen Serie blicken wir zurück auf spannende Artikel aus unserem heutigen Kundenmagazin, das einst als internes Mitteilungsblatt begann. Nachdem wir im ersten Teil das Jahr 1995 beleuchtet haben, folgt nun der zweite Teil der Serie: Wir widmen uns dem Jahr 2005.

Rückschau Swissbau 2005

Seit dem 29. Januar gehört die Swissbau 2005 bereits wieder der Vergangenheit an. Auf 90 m² präsentierte dabei die NeoVac ihre breite Produktpalette.

In der Wärmemessung gehörte der NeoVac Superstatic zum Messe-Highlight der NeoVac ATA. Das statische Messprinzip ermöglicht einen

wenn es um die zuverlässige und äussert präzise Wärmeaufnahme geht. Ebenfalls auf reges Interesse stiess der NeoVac Wasserkostenverteiler. Kein Wunder, die Wasserkostenpreise steigen tendenziell weiter und die transparente Abrechnung nach dem Verursacherprinzip ist somit nicht mehr nur bei den Heizkosten ein aktuelles Thema.



Urs Niederhauser beim Kundengespräch

nahezu verschleissfreien und langzeitstabilen Betrieb. In Kombination mit dem multifunktionalen Rechenwerk Supercal 531 gilt der Superstatic als absolutes Spitzenpaket.

Mit der NeoVac ATA präsentierte auch die NeoVac AG einen Teil ihres grossen Produktesortimentes.

Reto Linder

Quelle: NeoVac intern, April 2005



Urs Niederhauser, Technischer Verkaufsberater / Key Account Manager Liegenschaftsverwaltungen

Bereits 2005 – mit zehn Jahren NeoVac-Erfahrung – durfte ich gemeinsam mit meinen Kolleg:innen an Ausstellungen unsere Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Ob an Fachmessen oder Publikumsevents wie der OLMA: Die Unterschiede hätten kaum grösser sein können. Während Fachmessen den wertvollen Dialog mit Planer:innen, Installateur:innen und Endkund:innen ermöglichten, standen an Publikumsmessen oft die Giveaways im Vordergrund.

Bis heute sind wir an Messen in der ganzen Schweiz präsent – natürlich auch 2026 wieder an der Swissbau. Der persönliche Austausch, das Pflegen von Beziehungen, das Vermitteln von Know-how und das Beantworten von Fragen stehen für uns im Zentrum. Unser Messeauftritt hat sich mit der Zeit stetig weiterentwickelt. Geblieben sind jedoch unsere Leidenschaft für den direkten Kundenkontakt und unser hoher Qualitätsanspruch.

Nachfolgeregelung NeoVac-Gruppe



Die Leitung der NeoVac-Firmen von links nach rechts: Rudolf Lanter jun. (NeoVac AG), Rudolf Lanter sen. (Inhaber), Patrik Lanter (NeoVac ATA AG / CEO NeoVac-Gruppe), Roman Stadler (R. Lanter Verwaltungs AG / Zentrale Dienste).

Am 26. Mai 2005 fanden die Generalversammlungen der NeoVac-Firmen statt. Es konnte auf ein erfolgreiches 2004 zurückgeblickt werden.

Rudolf Lanter sen. (Inhaber der NeoVac-Gruppe) bekräftigte anlässlich der GV, dass es ihm immer ein Anliegen war, frühzeitig Verantwortung zu übergeben, um den Prozess einer

erfolgreichen Übergabe begleiten zu können. Dementsprechend hat er vor 3 Jahren auch das Präsidium der NeoVac AG und der NeoVac ATA AG an seine beiden Söhne Rudolf und Patrik Lanter abgetreten. Zur klaren Strukturierung der NeoVac-Gruppe wurde auf Anfang dieses Jahres nun auch die Rudolf Lanter Verwaltungs AG in die NeoVac Holding AG integriert. Anlässlich der diesjährigen GV wurde das Präsidium der Rudolf Lanter Verwaltungs AG an Roman Stadler übergeben, der bereits seit vielen Jahren die Verwaltungsgesellschaft für betriebseigene Liegenschaften erfolgreich und umsichtig führt.

Dieses Jahr stand nun ein weiterer Schritt in der Nachfolgeregelung an: die operative Gesamtverantwortung

über die NeoVac-Gruppe. Die grösste Zukunftschance wird vor allem in der Ausweitung der Aktivitäten in den Bereichen Wassermessung und Wasserschutz gesehen. Wie die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, liegt dabei das grösste akquisitorische Potential bei der NeoVac ATA AG, die dem Zukunftsmarkt und den entscheidenden Segmenten sehr nahe steht. Aus diesem Grunde wurde Patrik Lanter als Delegierter und CEO der NeoVac-Gruppe in den Verwaltungsrat der NeoVac Holding AG gewählt. Stellvertretend für die NeoVac AG wurde Rudolf Lanter jun. als Verwaltungsrat der NeoVac Holding AG bestätigt.

Redaktion

Quelle: NeoVac intern, August 2005

In dieser Ausgabe finden Sie ab Seite drei ein ausführliches Interview mit Marc Stadler, Ralph Stadler und Chris Lanter zum Generationenwechsel. Darin sprechen sie über ihre Perspektive auf die Zukunft der NeoVac-Gruppe und darüber, was es bedeutet, unternehmerische Verantwortung in einem Familienunternehmen zu übernehmen.

Ein ähnlicher Generationenwechsel fand auch vor genau 20 Jahren statt. Nachdem Rudolf Lanter senior die operative Leitung bereits anlässlich des 25-jährigen Jubiläums im Jahre 1996 abgegeben hatte, folgte 2005 der nächste Schritt mit der Ernennung von Patrik Lanter als CEO und Delegierter der NeoVac Holding AG.



Ruedi Lanter, VR-Präsident NeoVac AG

Wenn ich zurückdenke, äussern sich Gefühle, die wohl auch unser Vater gehabt haben dürfte. Er hat damals die Verantwortung definitiv und vertrauensvoll an die nächste Generation übergeben, mit dem Wissen, dass er auf uns zählen kann und wir alles daransetzen werden, die Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln und unter uns den Frieden zu bewahren. Die oberste Maxime war immer, dass das Unternehmen und die Mitarbeiter an erster Stelle stehen und persönliche Eitelkeiten keinen Platz haben.

Die nächste Generation, die nun im Rahmen der Gruppenleitung Verantwortung übernimmt, arbeitet in ähnlicher Manier und wird an gleichen Massstäben gemessen, wie es bis anhin der Fall war. Wir kennen die nächste Generation seit ihrer Geburt (ich bin der Taufpate der drei Herren) und deren Arbeitsweise seit einigen Jahren. Da wird mir keinen Moment bang und dazu kommt, dass mein Bruder Patrik weiterhin die Gesamtverantwortung trägt und kraft seiner Eigenschaften sowieso bestens dafür geeignet ist, die neue Generation zu coachen und zu fördern. Da kann ich nur alles Gute wünschen und voller Freude und Zuversicht das Ganze aus etwas grösserer Distanz verfolgen.

Hallenstadion Zürich

Aussergewöhnliche Anforderungen erfordern spezielle Messgeräte – Hallenstadion Zürich

Das Hallenstadion Zürich wurde mit 170 fixen Messstellen, für die Kälte- und Wärmeverteilung, sowie Strom-, Wasser- und Warmwasserzähler ausgerüstet. Für die Kälte- und Wärmemessungen wurde alles mit modernsten NeoVac Messgeräten Supercal 531 realisiert. Dabei war für die grossen Betriebszustands-Unterschiede der Einsatz von Superstatic-Volumenmessgeräten, mit grosser Messdynamik, erforderlich. Alle Messgeräte sind auf dem Hausleitsystem integriert und werden zyklisch ausgelesen. Für Steuerungszwecke sind diverse Wärmezähler mit Analogmodulen ausgerüstet, um



rasch und genau alle Änderungen des Betriebszustandes zu überwachen und zu regeln. Gleichzeitig war die Anforderung, die variable Nutzung verschiedener Bereiche mit sogenannten «Mobilen Wärmemessgeräten» zu erfassen. Vom Planer wurden 26 Messstellen definiert, die mit 4 mobilen Messgeräten gemessen werden können. Einerseits dient

das der Betriebsoptimierung, andererseits kann damit auch eine Unterverteilung der Kosten für separat zur Verfügung stehende Objekte realisiert werden. Besonders erfreulich war die gute Zusammenarbeit zwischen dem Planer, dem Betreiber, dem Leitsystem-Lieferanten sowie den Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallateuren und uns.



Ich bin stolz, dass unsere Techniker auch mit aussergewöhnlichen Anforderungen bestens zurecht kommen und komplexe Objekte realisieren können.

Heinz Marti

Stade de Suisse Wankdorf Bern

Längst hatte der Zustand des alt-ehrwürdigen Wankdorf-Stadions, das international durch den denkwürdigen WM-Final Ungarn-Deutschland im Jahre 1954 (das Wunder von Bern) bekannt wurde, den heutigen Sicherheits- und Komfortansprüchen nicht mehr genügt.



Centralisierungserver

Es entstand nun ein Neubau mit vielfältiger Geschäfts-, Dienstleistungs- und Gewerbenutzung, der für die ganze Region von Bedeutung ist. Der Fussball allein hätte keine genügende Basis ergeben, um einen Stadionkomplex dieser Grössenordnung zu finanzieren. Mit dem Konzept der Multifunktionalität werden



jährlich 3,5–4 Mio. Gäste erwartet, die das Stadiongelände in irgend einer Form aufsuchen werden. Das «Stade de Suisse Wankdorf», wie das Stadion künftig heissen wird, ist seit Juli 2005 fertig und wurde mit einem internationalen Fussballturnier feierlich eröffnet. Die Sportarena umfasst 32'000 Sitzplätze oder 40'000 Sitz- und Stehplätze für Events.

NeoVac ist stolz, für diesen Prachtbau die gesamte Wärme- und Was-

sermessung geliefert zu haben. Dank einem ausgeklügelten Zentralsystem, welches durch uns ebenfalls geliefert wurde, können sämtliche Ultraschall-Wärmezähler und Wasserzähler analysiert und ausgelesen werden. Diese komplexe Anlage hat einen enormen Einsatz vieler NeoVac Mitarbeiter gefordert, welchen ich an dieser Stelle herzlich danken möchte.

Markus Burgunder



NeoNet-System



Ultraschall-Wärmezähler

Das Hallenstadion Zürich wurde 1939 eröffnet und hat sich seither von einem Velodrom zu einer modernen, multifunktionalen Event-Arena weiterentwickelt. Mit einer Kapazität von bis zu 13'000 Personen zählt es heute zu den grössten multifunktionalen Hallen Europas. Im Jahr 2005 wurde das Stadion umfassend saniert und technisch auf den neuesten Stand gebracht.

Im Zuge dieser Modernisierung durfte NeoVac das Hallenstadion mit 170 fixen Messstellen in den Bereichen Kälte, Wärme, Strom, Wasser und Warmwasser ausstatten. Eine besondere Herausforderung stellte die grosse Bandbreite an Betriebszuständen dar. Sie machte den Einsatz hochpräziser Volumenmessgeräte sowie mobiler Wärmemesssysteme erforderlich, um auch flexible Nutzungen zuverlässig abzudecken.

Mit dem Neubau des Stade de Suisse Wankdorf in Bern wurde im Jahr 2005 ein Stadionkomplex eröffnet, der das traditionsreiche Wankdorf-Stadion ablöste. Das ursprüngliche Wankdorfstadion wurde am 18. Oktober 1925 eröffnet und erlangte weltweite Bekanntheit durch das WM-Finale 1954, als Deutschland überraschend Ungarn mit 3:2 besiegte – das legendäre «Wunder von Bern».

2005 lieferte NeoVac die komplette Infrastruktur zur Wärme- und Wassermessung. In den letzten Jahren wurde die Messtechnik umfassend modernisiert: Aktuell werden die

Wärmezähler auf das neue Modell Superstatic Supercal 5 umgerüstet, und die Wasserzähler durch moderne Varianten vom Typ Picoflux bzw. Modularis ersetzt – ausgestattet mit robuster M-Bus-Technologie. Das bedeutet eine klare Verbesserung gegenüber den früher eingesetzten Impulsmodulen, die anfälliger gegenüber Störeinflüssen waren. Auch die alte Serverinfrastruktur mit analogem Modem wurde ersetzt: Eine internetfähige Weblog 250 Datenzentrale ermöglicht heute komfortablen Fernzugriff und eine deutlich effizientere Wartung.



Bernhard Joos, Bereichsleiter Technik/Qualitätssicherung über das Projekt Stade de Suisse Wankdorf

Schon 2005 war die Vernetzung von über 400 Zählern auf ein zentrales System eine echte Pionierleistung. Damals setzten wir auf eine NeoNetMemory-Datenzentrale mit lokalem Server und analogem Modem – über das wir uns zur Fernablesung der Zählerstände ins System einwählen konnten. Die gesamte Infrastruktur war mit M-Bus vernetzt, für die Wasserzähler sogar mit zusätzlichen Impuls-zu-M-Bus-Modulen. Um die weiten Distanzen im Stadion zu überbrücken, kamen leistungsstarke Repeater zum Einsatz. Die Distanzen von teilweise bis zu 500 Meter waren technisch anspruchsvoll und verlangten präzise Planung.

Der Blick zurück zeigt: Vieles war 2005 schon wegweisend und doch hat sich technisch einiges getan. Damals wie heute war die Fernablesung der Zählerstände möglich, allerdings haben sich die technischen Möglichkeiten stark weiterentwickelt: Heute erfolgt die Anbindung über moderne, internetbasierte und flexibel einsetzbare Datenzentralen, was die Handhabung deutlich vereinfacht. Gleichzeitig ermöglichen wir mit aktueller Technologie wesentlich feinere Datenaufösungen – bis hin zu Tages- oder sogar Stundenwerten. Und nicht zuletzt läuft das System heute stabiler und ist deutlich weniger anfällig gegenüber äusseren Störeinflüssen.

Quelle: NeoVac intern, August 2005

News Flash



Erfolgreicher Lehrabschluss

Mit Stolz blicken wir auf die Diplomfeier unserer Lernenden zurück: Amelie Natter und Livio Altherr haben ihre Ausbildung als Kaufleute EFZ erfolgreich abgeschlossen. Sie überzeugten während ihrer Lehrzeit durch grosses Engagement, Ausdauer und fachliche Kompetenz. Amelie wird dem Unternehmen weiterhin erhalten bleiben und das Team im Bereich Dienstleistungsvertragswesen verstärken. Livio setzt seine Ausbildung mit dem Besuch der Berufsmaturitätsschule (BM2) fort und unterstützt NeoVac daneben stundenweise in der Buchhaltung. NeoVac gratuliert beiden herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss und wünscht ihnen für ihren weiteren Weg alles Gute, viel Erfolg und spannende Herausforderungen.

NeoVac-Lernende on Tour

Text: Livio Altherr

Beim jährlichen Lehrlingsausflug war Tempo gefragt: Nach einem gemeinsamen Frühstück ging es in die Autobau Erlebniswelt in Romanshorn, wo weltberühmte Strassensportwagen und kultige Klassiker, Hightech-Supercars und professionelle Rennwagen aus nächster Nähe betrachtet werden konnten. Zur Stärkung kehrten wir anschliessend im Restaurant Atticum in Tübach ein. Da immer noch nicht alle genug von Tempo und Geschwindigkeit hatten, spielten wir in zwei Gruppen die «CUBE Challenges» im Arbopark gegeneinander. Gefordert waren Geschicklichkeit, Ausdauer, Wissen und Schnelligkeit, aber das Wichtigste war, dass wir als Team funktionierten.



Frischer Wind bei NeoVac

Im August 2025 haben Mara Kobler und Naomi Haltiner ihre Ausbildung bei NeoVac begonnen: Mara absolviert die Kauffrau EFZ BILI (bilingual mit Englischunterricht). Naomi hat sich für die Kauffrau EFZ BM (mit Berufsmaturität) entschieden. Wir freuen uns sehr, die beiden auf ihrem Weg zu begleiten, und wünschen ihnen eine spannende und lehrreiche Ausbildungszeit.

SVIT Real Estate Forum

Zukunftstrends, Perspektivenwechsel und spannende Persönlichkeiten: Das SVIT Real Estate Forum 2025 bot an zwei Tagen in Luzern erneut ein hochkarätiges Programm für Fachleute der Immobilienbranche. Zu den diesjährigen Highlights zählten unter anderem ein exklusives Gespräch mit Musiker Smudo, fundierte ökonomische Einordnungen von Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff, spannende Einblicke in mentale und körperliche Stärke von Ironwoman Natascha Badmann sowie ein Vortrag des Neurowissenschaftlers und KI-Experten Benjamin B. Bargetzi. Ergänzt wurde das Programm durch einen Blick hinter die Kulissen des Eurovision Song Contests 2025 in Basel sowie eine Podiumsdiskussion zum Spannungsfeld zwischen Heimatschutz und Eigentumsrechten. NeoVac war auch dieses Jahr als Silbersponsor mit dabei.



Pensionierung: Egon Henzen

Nach aussergewöhnlichen 40 Dienstjahren – davon 27 Jahre bei Talimex und 13 Jahre bei NeoVac – verabschieden wir Egon Henzen in seinen wohlverdienten Ruhestand. Über vier Jahrzehnte hinweg brachte er sein Wissen, seine Erfahrung und sein Engagement ein und hat damit sowohl Talimex als auch NeoVac mitgeprägt. Wir danken ihm herzlich für seine Treue und seine wertvolle Arbeit. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm Gesundheit, Freude und viele bereichernde Momente.

Jack Keller ist nicht mehr

Jack Keller war ein langjähriger Wegbegleiter unseres Firmengründers Rudolf Lanter senior und ein sehr geschätztes Direktionsmitglied der NeoVac Gruppe. 1999 ging er nach 15 Jahren erfolgreicher Führungsarbeit in den Ruhestand. Jack zeichnete sich durch seine besonnene, konstruktive Art aus und machte sich in verschiedenen Reorganisationsprozessen sowie der Nachfolgeregelung verdient. Er begleitete die NeoVac Gruppe noch als Mitglied des Verwaltungsrates bis zur Generalversammlung 2008. Nun ist Jack Keller am 24. August 2025 im Alter von 88 Jahren verstorben. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken als Teil der erfolgreichen NeoVac-Geschichte.



Jack Keller (rechts) mit Firmengründer Rudolf Lanter senior anlässlich der Generalversammlung 2008.

Eintritte

Oberriet



Alban Ajeti
Technischer Sachbearbeiter



Stefan Berweger
Dynamics D365 Consultant



Remo Bulla
Qualitätsmanager



Philip Cassella
Technischer Berater Innendienst



Stefano Ciano
Fachspezialist Tanksicherheit FR app. Gewässerschutz



Dorde Dordevic
Logistiker



Nadine Fitzi
Kordinatorin Energie- und Wassermessung



Fuad Hajdarevic
Monteur Energie-/Versorgungstechnik



Lars Haltiner
Technischer Sachbearbeiter Energiemanagement



Sebastian Kleinert
Monteur Wassertechnik



Werner Kolb
Technischer Sachbearbeiter Umwelttechnik



Pirmin Marxer
Logistiker



David Mödritscher
Kordinator Energie- und Wassermessung



Chris Mürger
Servicetechniker



Ursina Nett
Sachbearbeiterin Verkauf



Seraina Oberli
Kordinatorin Energie- und Wassermessung



Anh Hoa Pham
Servicetechniker



Daniela Radosavljevic
Fachspezialistin Energieabrechnung und Inkasso



Simon Schegg
Hauswart



Armon Schocher
Energy Consultant



Leonie Seidl
Fachspezialistin Energieabrechnung

Dübendorf



Antonio Simone
Technischer Berater Innendienst



Nick Sonner
Servicetechniker



Vipijan Yoganathan
Kordinator Energie- und Wassermessung



Mateo Knezevic
Servicetechniker



Manuela Tambini
Sachbearbeiterin Administrative Services



Endrit Demolli
Servicetechniker



Lisa-Jessica Freda
Kordinatorin Energie- und Wassermessung

Crissier

Bulle



Mélanie Widmer
Sachbearbeiterin Administrative Services



Baptiste Berset
Kordinator Energie- und Wassermessung



Laura De Almeida Figueiredo
Kordinatorin Energie- und Wassermessung



Emilien Le Joncour
Servicetechniker



Gwendoline Herrero
Sachbearbeiterin Verkauf



Paulin Dodaj
Kordinator Energie- und Wassermessung



Marco Da Costa Ferreira
Servicetechniker

Luzern

Sissach

Worb



Alain Bussinger
Servicetechniker



Bruno Machado Frei
Servicetechniker



Marcel Schmid
Servicetechniker



Kian Navarrete
Servicetechniker



Besim Buduri
Servicetechniker

Jubiläen

40 Jahre
Egon Henzen

35 Jahre
Claudia Gubelmann
Günther Baumgartner

25 Jahre
Izet Veladzic
Astrid Scola
Fabian Doll

20 Jahre
Renate Perrino
Aldo Casadio
Valentin Nadler
Silvana Pjanic

15 Jahre
Claudine T. Castella
Marica Maric
Reto Ammann

10 Jahre
Manuela Kaufmann
Oliver Menet

5 Jahre
Lukas Bachmann
Dominik Scheu
Stefan Cheropoulos
Jo Kunnen
Stephan Müller
Lena Pfister
Saskia Horak
Stefan Good
Florian Krucker

Geburten

Ajla
Keric

Livio
Langenegger

Charles Léon
Da Silva Fernandes

Rian
Meier

Liam
Pham

Daniele
Torregrossa

Inaya
Shala

Romeo
Tallarico

Medina + Adel

Sandro + Corina

Fabio + Marie Niedegger

Ramon + Nicole Wilhelm

Anh Hoa + Nadine

Samuele + Romana Künzler

Dashnor + Alejna

Jenny + Mauro

Prüfungserfolge

Florian Krucker
Master of Advanced Studies in Business Administration

Jonas Schwarzentruher
Spezialist für Tanksicherheit – Fachrichtung apparativer Gewässerschutz

Kevin Baumann
Spezialist für Tanksicherheit – Fachrichtung apparativer Gewässerschutz

Dominik Flammer
Anschlussbewilligung NIV 15

Hochzeiten

Kaaser

Walther

Fehle

Riva

Shala

Müller

Wälti

Kägi

Schachtler

Ivan + Barbara Neff

Sacha + Rebecca Messmer

Domenic + Jessica Palla

Jan + Delia Ferrari

Dashnor + Alejna Velu

Stefanie + Andreas Marxer

Laila + Daniel Müller

Isabel + Jeffrey Kohler

David + Sarah Weilenmann

The NeoVac logo is displayed in a yellow rectangular box. The word "Neo" is in black and "Vac" is in red, both in a bold, sans-serif font.

NeoVac

Herausgeberin und Redaktion

NeoVac Gruppe
Eichaustrasse 1
9463 Oberriet
+41 58 715 50 50
www.neovac.ch

Auflage

6'000 Exemplare:
4'000 Deutsch
1'550 Französisch
450 Italienisch

neovac.ch